



# NEWSLETTER

## FÜR OLDENBURG UND DAS AMMERLAND



**„Ein klares Nein  
zu Kinder-  
soldaten!“**

*Moin!*

## VERHANDLUNGEN ZUM BUNDESHAUSHALT 2018

### *Bessere Strukturen statt nur mehr Geld*

Einige von euch wissen ja bereits, dass ich neben meiner Rolle als stellvertretender Ausschussvorsitzender auch Berichterstatter der SPD-Bundestagsfraktion für den Etat des Bundesverteidigungsministeriums bin. Mit einem Volumen von derzeit rund 38,5 Milliarden Euro macht das Budget gut 11% des gesamten Bundeshaushaltes aus und es ist der zweitgrößte sogenannte Einzelplan im Haushalt überhaupt. Ein dicker Brocken.

In den Medien ist immer wieder zu lesen, dass Verteidigungsministerin Ursula von der Leyen für die zukünftigen Haushalte deutlich mehr Geld fordert. Damit macht sie es sich zu einfach und übersieht, was tatsächlich schlecht funktioniert: Mehr Geld verbessert keine verkrusteten

Strukturen. Mehr Geld beschleunigt nicht automatisch stockende Prozesse. Mehr Geld bedeutet nicht Personal – beispielsweise sind allein im Beschaffungsamt der Bundeswehr derzeit deutlich über tausend Stellen nicht besetzt. Warum man sich dann wundert, dass sich Projekte jahrelang verzögern und schlussendlich viel teurer werden, als ursprünglich geplant, ist nicht zu verstehen.

Ich habe der Verteidigungsministerin in meiner Rede im Plenum des Bundestages zur Einbringung des Haushaltes 2018 Unterstützung dabei zugesagt, Prozesse zu beschleunigen, das Projektmanagement effizienter zu gestalten und Strukturen besser zu gestalten. Ab liefern muss sie allerdings selbst.

Im Mai sind die Verhandlungen zum Bundeshaushalt so richtig losgegangen. Derzeit beraten wir den Bundeshaushalt für das Jahr 2018, der aufgrund der Bundestagswahl 2017 nicht wie üblich im Vorjahr verabschiedet wurde. Das bedeutet: Ausgabenpläne werden auf Herz und Nieren geprüft und politische Prioritäten gesetzt. Was mir und uns Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten dabei wichtig ist, lest ihr links.

Um den Stand bei der Ausrüstung der Bundeswehr richtig beurteilen zu können, habe ich darum diesen Monat das Bundesamt für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung der Bundeswehr (BAAINBw) in Koblenz sowie die deutsche Blauhelmtruppe der UNIFIL-Mission im Libanon besucht. Mehr erfahrt ihr auf Seite 2.

Und falls ihr euch fragt, worum es bei dem Transparent geht, das Bundesminister Heiko Maas und ich auf dem Titelfoto mit engagierten jungen Oldenburgerinnen hochhalten: Dazu gibt es mehr Infos auf Seite 4.

*Ever 10.15*



# GUTE AUSTRÜSTUNG FÜR BUNDESWEHR SICHERSTELLEN

## *Besuch beim BAAINBw in Koblenz*

Wir alle haben wohl in den Medien gelesen, dass die Bundesverteidigungsministerin mehr Geld für die Ausrüstung der Bundeswehr fordert. Doch wie funktioniert das mit der Beschaffung von Ausrüstung für unsere Armee eigentlich? Und wie stellt sich der Bedarf dar?

Davon habe ich mir im vergangenen Monat bei einem Besuch des Bundesamtes für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung der Bundeswehr (BAAINBw) in Koblenz einen Eindruck verschafft. Hinter dem etwas sperrigen Namen verbirgt sich eine große Behörde: 10.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten für das BAAINBw, der Personalumfang in Koblenz liegt bei 5.100 Personen.

Das BAAINBw, das 2012 aus der Zusammenlegung von zwei Vorgän-

gerbehörden entstand, kümmert sich dabei „aus einer Hand“ um alles rund um Ausrüstung und Informationstechnik. Das heißt, in Koblenz wird identifiziert, welches Wehrmaterial benötigt wird, dieses wird entwickelt, realisiert und erprobt – von IT-Systemen über Panzer und Flugzeuge bis hin zur Feldflasche.

Wie kommt es aber, dass bei unserer Armee etwa Flugzeuge nicht fliegen und auch Schiffe nicht schwimmen? Kurz gesagt: Es läuft nicht alles rund beim BAAINBw. Derzeit sind weit über tau-

send Planstellen nicht besetzt. Vor diesem Hintergrund ist klar, dass die Ausrüstungsmängel bei der Bundeswehr nicht einfach mit mehr Geld zugeschüttet werden können. Vielmehr müssen die Schwierigkeiten beim Auftragsmanagement abgestellt werden. Dafür setze ich mich in den Haushaltsverhandlungen ein.



# FRIEDEN ERHALTEN IN NAHOST

## *Kennenlernen der UNIFIL-Mission im Libanon*

Seit 1978 sind UN-Blauhelme zur Sicherung des Friedens im Libanon aktiv. UNIFIL heißt die Mission, die nach dem zweiten Libanonkrieg 2006 noch einmal ausgeweitet wurde. Die Blauhelme sichern nicht nur die Grenze zu Israel, sondern überwachen auch die libanesische Küste, um Waffenschmuggel zu unterbinden. Seit 2006 beteiligt sich Deutschland mit Schiffen und Booten an der Mission. Maximal 300 deutsche Soldatinnen und Soldaten umfasst der Einsatz, der natürlich vom Bundestag beschlossen wird – zuletzt im Juni 2017.

Zusammen mit den Bundestagskollegen der anderen Fraktionen, die wie ich den Haushalt des Bundesverteidigungsministeriums (Einzelplan 14 des Bundeshaushalts) betreuen,

habe ich vom 23. bis zum 25. Mai im Rahmen einer Dienstreise die UNIFIL-Mission kennengelernt und dabei die Korvette „Magdeburg“ der Bundeswehr besucht. Ich bin überzeugt: Was die Soldatinnen und Soldaten hier leisten, ist entscheidend für die Sicherung des Friedens im Libanon.

Abschließender Programmpunkt der Reise war ein Stopp auf Sizilien und ein Besuch des Versorgungsschiffs „Mosel“, das bei der Bekämpfung von Schleusernetzwerken im Einsatz ist (Mis-

sion EUNAVFOR MED). Dabei geht es nicht nur darum, den menschenverachtenden Schleusern das Handwerk zu legen, die Flüchtlinge in oftmals lecken Kähnen aus Nordafrika in Richtung Italien transportieren, sondern auch um die Rettung von Tausenden Flüchtlingen.



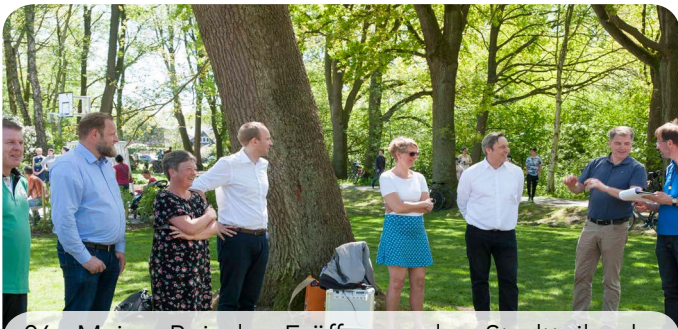




03. Mai – Besuch beim Parlamentarischen Abend der EWE AG in Oldenburg mit unserer Landtagsabgeordneten Hanna Naber MdL.



04. Mai – Besuch der AG 60+ der SPD Ammerland mit Tiemo Wölken MdEP. Herzlichen Glückwunsch an den neuen Vorstand um Wolfgang Oltmanns!



06. Mai – Bei der Eröffnung des Stadtteilparks Ofenerdiek am Swarte-Moor-See mit KollegInnen aus Rat und Landtag. Foto: Martin Reich.



16. Mai – Eine Gruppe von politisch Interessierten aus der Heimat hat mich in Berlin besucht. Foto: Bundesregierung / Atelier Schneider.



28. Mai – Die Arbeit im Haushaltsausschuss ist derzeit intensiv. In zahlreichen Sitzungen beraten wir den Bundeshaushalt 2018.



31. Mai – Zusammen mit Ministerpräsident Stephan Weil bei der Eröffnung des DLR-Instituts für vernetzte Energiesysteme (Next Energy) in Wechloy.

**Viel Spaß  
bei der  
WM 2018!**







# RED HAND DAY

## Gespräch mit Bundesminister Maas zu Kindersoldaten

Im Mai habe ich Mitglieder des Oldenburger UNICEF Junior Teams im Bundestag in Berlin begrüßt und mich mit ihnen gemeinsam mit Bundesaußenminister Heiko Maas getroffen (Titelfoto).

Heiko Maas persönlich zu treffen und ihm die roten Handabdrücke zu überreichen, die sie in Oldenburg gesammelt hatten und die auf das Schicksal der Kindersoldaten aufmerksam machen sollen.

Frederike Gärtner, Frieda Zoekel, Tomma Steggewentz und Lisa Reichelt, die alle zwischen 15 und 17 Jahren alt sind, engagieren sich für den Red Hand Day. Dieser wird jedes Jahr anlässlich des internationalen Gedenktages an das Schicksal von Kindersoldaten durchgeführt. Denn noch immer werden ca. 250.000 Kinder als Soldaten missbraucht.

In Berlin hatten die engagierten Oldenburgerinnen jetzt die Gelegenheit, Bundesaußenminister

Ich finde es toll, wenn junge Menschen sich für eine so wichtige Sache engagieren. Wir müssen alles dafür tun, dass es keine Kindersoldaten mehr gibt.



# EU-PROJEKTTAG AN DEUTSCHEN SCHULEN

## Gespräch mit Jugendlichen

Zum EU-Projekttag 2018 habe ich mit Schülerinnen und Schülern über Europa und meine Arbeit im Deutschen Bundestag diskutiert. Bei meinem Besuch in einer 10. Klasse der OBS Alexanderstraße haben wir auch über Rechtspopulismus und Zusammenhalt gesprochen.

der Diskussion werde ich einiges in meine politische Arbeit in Berlin mitnehmen.

Der EU-Projekttag an deutschen Schulen bringt seit 2007 Schülerinnen und Schülern die europäische Einigung durch Gespräche mit Politikerinnen und Politikern näher.

Demokratie lebt dadurch, dass man zusammen darüber spricht, was einem wichtig ist. Der Austausch mit Schülerinnen und Schülern ist nicht nur wichtig für die politische Bildung, sondern macht auch richtig Spaß. Die Jugendlichen waren sehr gut vorbereitet und haben ihre eigene Meinung eingebracht. Aus



## AUSTAUSCHPROGRAMM

### Mit dem Bundestag 2019/2020 in die USA!

Internationale Freundschaft lebt davon, andere Länder kennen zu lernen. Deswegen betreibt der Bundestag schon seit vielen Jahren gemeinsam mit dem Kongress der Vereinigten Staaten das Parlamentarische Patenschafts-Programm (PPP).

Den „American Way of Life“ kennenlernen und Politik, Gesellschaft und Kultur in den USA entdecken: Mit dem PPP geht das. Deutsche SchülerInnen können mit dem Stipendium ein Jahr in einer US-amerikanischen Gastfamilie leben und in den USA zur Schule gehen. Für BerufseinsteigerInnen gibt es die Möglichkeit, ein halbes Jahr in einem amerikanischen Betrieb zu arbeiten und dort Kontakte zu knüpfen.

Teilnehmende SchülerInnen müssen zwischen 2001 und 2004 geboren sein (BerufseinsteigerInnen nach Juli 1994). Weitere Informationen findet ihr im Internet unter [www.bundestag.de/ppp](http://www.bundestag.de/ppp).

## DIREKT GEWÄHLT - DIREKT ANSPRECHBAR!

### Berliner Büro

Postanschrift:  
Dennis Rohde MdB  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin

Telefon: 030 - 227 72 800  
Fax: 030 - 227 76 800

eMail: [dennis.rohde@bundestag.de](mailto:dennis.rohde@bundestag.de)

### Wahlkreisbüro Oldenburg

Postanschrift:  
Dennis Rohde MdB  
Huntestraße 23  
26135 Oldenburg

Telefon: 0441 - 99 86 76 01  
Fax: 0441 - 99 86 76 05

eMail: [wahlkreis@dennis-rohde.de](mailto:wahlkreis@dennis-rohde.de)

[www.dennisrohde.de](http://www.dennisrohde.de)  
[facebook.com/dennis.rohde](https://facebook.com/dennis.rohde)  
[twitter.com/dennisrohde](https://twitter.com/dennisrohde)